



INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND
UND IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Vervierser Straße 4a
B – 4700 Eupen
Tel.: 087/306880 – Fax: 087/891176
E-Mail: iawm@iawm.be

LEHRPROGRAMM UND FORTSCHRITTSTABELLE

Verputzer/in

K03/2015

1. Berufsprofil

1.1. Berufsbild

Der Beruf des Verputzers umfasst Untergrundvorbereitung, Abdichtungstechniken sowie die Bekleidung von Wänden, Treppen und Böden mit verschiedenen Putzarten sowie deren Nachbearbeitung im Innen- und Außenbereich.

Verputzer arbeiten dabei im Hoch- und Tiefbau, sowohl im Neubau als auch in der Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung auf unterschiedlichen Baustellen, zum Beispiel im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau oder im Gewerbe- und Industriebau.

Die Anbringung von verschiedenen Wärmedämmsystemen, Wärmedämmverbundsystemen und Wärmedämmputzsystemen gehört zu den regelmäßigen Tätigkeiten des Verputzers.

Verputzer führen diese Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen, Ausführungsplänen, Skizzen und Arbeitsaufträgen allein oder in Zusammenarbeit mit anderen selbständig durch.

Im Zusammenhang mit den nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten setzen Verputzer Werkzeuge, Geräte und Maschinen ein und vermessen Baustellen, Bauwerke und Bauteile.

Verputzer/innen:

- beherrschen Arbeitstechniken und -verfahren unter Anwendung geltender Sicherheitsvorschriften;
- berücksichtigen bautechnische, handwerklich ästhetische, wirtschaftliche und ökologische Gesichtspunkte;
- können Kunden über ihre Dienstleistungen und Materialien informieren und sie bedarfsgerecht beraten sowie nachhaltig binden;
- erkennen und beurteilen unterschiedliche Untergründe und führen Vorarbeiten zur Erstellung eines tragfähigen Untergrundes aus;
- erstellen tragfähige Elemente zur Bekleidung von Trägern, Rohrkästen, Dusch- und Wannenklosetts, usw.
- erstellen Nischen und Ablagen;
- schneiden Löcher, Aussparungen und Formen manuell und maschinell zu
- legen Bewegungsfugen an
- verputzen Bauteile wie Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen;
- lesen und erstellen technische Unterlagen, Bauskizzen und -pläne und wenden diese an;
- besitzen Grundkenntnisse über Öffnungen, Aussparungen und Anschlüsse anderer Gewerke;
- reparieren und sanieren und setzen Instand;
- besitzen Grundlagenwissen in Stuckateurarbeiten

Sie führen am Ende der Lehre ihre Arbeiten selbständig und fachgerecht aus, wirken bei der Planung und Ausführung von Baustellen mit und sind fachlich darauf vorbereitet, diese zu leiten.

Verputzer:

- beherrschen Fachrechenaufgaben und die fachgerechte Materialermittlung;
- lesen und verstehen Bauzeichnungen, die sie auf der Baustelle umsetzen;
- beherrschen die Grundlagen einer Baukalkulation;
- erarbeiten eigenständig Arbeitsabläufe auf einer Baustelle.

Verputzer sind Fachleute des Bauhandwerks mit den nötigen fachlichen und berufsübergreifenden Kompetenzen zu eigenständigem beruflichem Handeln.

Sie sind vorbereitet, zukünftig, d.h. nach einer Meisterausbildung oder mit ausreichend Berufserfahrung, leitende Aufgaben auf Baustellen bzw. eine selbständige Tätigkeit im Fach auszuüben.

1.2. Aufbau der Lehre

Die Lehrzeit umfasst drei Ausbildungsjahre.

Im zweiten Halbjahr des zweiten Ausbildungsjahres wird eine praktische Zwischenbewertung abgelegt, die dem Lehrling, dem/der Lehrmeister/in und auch den Fachlehrkräften Aufschluss über den Stand der beruflichen Entwicklung gibt. Diese Zwischenbewertung hat einen indikativen Charakter und bringt bei noch nicht ausreichenden Leistungen keine negativen Konsequenzen mit sich.

Am Ende eines jeden Lehrjahres werden (theoretische) Prüfungen sowohl in den Fächern der Allgemeinkenntnisse (A) als auch in den Fachkundefächern (B) abgelegt. Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu diesen Prüfungen eine praktische Gesellenprüfung (C-Prüfung) abgelegt.

1.3. Evaluation

Die vorgenannte Gesellen- oder C-Prüfung wird unter möglichst realen praxisnahen Bedingungen abgelegt. Sie findet in der Lehrwerkstatt des Organisers der Kurse statt. Der Lehrling wird in allen prüfungsrelevanten Fertigkeiten des vorliegenden Lehrprogramms geprüft. Die Prüfungsjury setzt sich aus dem/der Fachlehrer/in und einem/einer externen Prüfer/in des Fachs zusammen.

1.4. Überbetriebliche Ausbildung

Zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten, die Bestandteil der betrieblichen Ausbildung sind, kann das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) bei einem geeigneten Organisator von Kursen eine überbetriebliche Ausbildung anbieten.

In der überbetrieblichen Ausbildung können – je nach Bedarf – entweder handwerkliche Grundfertigkeiten vermittelt werden, die aufgrund des technologischen Wandels in den Betrieben nicht in ausreichender Tiefe erworben werden können oder bestimmte zusätzliche Fertigkeiten vermittelt und geübt werden.

2. Lehrprogramm

A. Allgemeinkenntnisse

Lehrlinge, die beim Eintritt in die Zusatzlehre bereits über das Gesellenzeugnis oder über ein Studienzeugnis der Oberstufe des allgemeinbildenden oder technischen Sekundarunterrichtes (sog. Abitur oder 7.B) verfügen sind von den Kursen der Allgemeinkenntnisse befreit.

Sie können in Vorbereitung auf die Meisterausbildung dem Kurs in angewandter Betriebslehre folgen, der Betriebswirtschafts-, angewandte IT- und Zweitsprachenkompetenz vermittelt.

Für die anderen Lehrlinge gilt das derzeit gültige durch den zuständigen Minister genehmigte Programm.

B. Fachkompetenz

B.1. Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

Kompetenz:

Die Rechte und Pflichten in der Ausbildung kennen und verstehen und so fähig sein, die Pflichten einzuhalten, die Rechte ggf. einzufordern und seinen Ausbildungsweg selbstständig zu gestalten.

Kenntnisse:

- Lehrvertrag und Lehrvertragsrecht, Arbeits- und Urlaubszeiten, Jugendarbeitsrecht
- Konzept des lebenslangen Lernens
- Möglichkeiten der beruflichen und der individuellen Weiterbildung
- Gesetzliche und betriebliche Vorschriften und Regelungen
- Paritätische Kommissionen und Prinzipien der Lohnzahlung

Fertigkeiten:

- ✓ Lehrvertrags- und Arbeitspflichten einhalten
- ✓ Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. einfordern
- ✓ Informationen zu Weiterbildungsangeboten finden
- ✓ Einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung entwerfen
- ✓ Berufsspezifische Vorschriften und Regelungen anwenden

Kompetenz:

Arbeitsschutz-, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen, kennen und verstehen und am Arbeitsplatz einhalten.

Kenntnisse:

- Berufsübergreifende Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen
- Berufsspezifische gesetzliche Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen
- Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen
- Arbeitsschutz- und Unfallschutz
- Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Fehlverhalten
- Erste Hilfe und Verhaltensregeln bei Unfällen
- Grundlagen ergonomischen Arbeitens
- Aufgaben des Gesundheitsdienstes und des Gefahrenbeauftragten
- Notfalladressen
- Giftstoffe: Sicherheitsvorkehrungen und Unfallverhalten
- Sicherer Umgang mit berufsspezifischen Maschinen und Geräten
- Sichere Transportvorgänge

Fertigkeiten:

- ✓ Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten
- ✓ Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Verhalten erkennen und vermeiden
- ✓ Arbeitsabläufe sicher gestalten
- ✓ Maßnahmen zur Ersten Hilfe ergreifen
- ✓ Nach ergonomischen Gesichtspunkten arbeiten
- ✓ Hygiene am Arbeitsplatz einhalten und Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung umsetzen
- ✓ Unfälle nach Vorschrift melden
- ✓ Sachgerechter Umgang mit Maschinen und Geräten beherrschen bzw. diese zweckgebunden und sicher einsetzen
- ✓ Gefahren, die von Giften, Dämpfen, Gasen und leichtentzündbaren Stoffen ausgehen, korrekt einschätzen und beachten sowie bei Unfällen vorschriftsmäßig agieren
- ✓ Transportvorgänge und -wege sicher gestalten

B.2. Gewerksübergreifende Theorie: Kunden- und Dienstleistungsorientierung

Kompetenz:

Kundenorientiert auftreten und arbeiten, den Kunden zufriedenstellen und so langfristig an das Unternehmen binden.

Kenntnisse:

- Bedeutung der Kundenorientierung
- Maßnahmen der Kundenorientierung
- Kundenorientierte Arbeits- und Betriebsorganisation
- Bedeutung der Kundenbindung
- Maßnahmen und Verhalten zur Kundenbindung
- Anstands- und Verhaltensregeln
- Privatsphäre und -eigentum des Kunden

Fertigkeiten:

- ✓ Kundenorientierung in allen Tätigkeiten des täglichen Arbeitsablaufs umsetzen
- ✓ Kunden durch kundenorientiertes Auftreten und zufriedenstellende Arbeit binden
- ✓ Anstands- und Verhaltensregeln beachten
- ✓ Kunden respektvoll und freundlich behandeln
- ✓ Privatsphäre und -eigentum des Kunden respektieren

B.3. Materialkunde: Grundlagen der Materialkunde

Kompetenz:

Die wesentlichen und gängigen von Verputzern verwendeten Materialien und ihre Eigenschaften kennen. Sie entsprechend ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften und der gewünschten Zweckbestimmung auswählen und fachgerecht verarbeiten bzw. einsetzen.

Kenntnisse:

- Grundlagen der Bauphysik
- Bezeichnungen und chemische Eigenschaften von Materialien
- Bauphysikalische Eigenschaften von Materialien
- Kenntnis der Materialien im Verputzerhandwerk (Stoffkunde):
 - Befestigungsmittel
 - Untergründe
 - Dämmstoffplatten
 - Unterputze
 - Oberputze und Schlussbeschichtungen
 - Anstriche bzw. Farben
 - Armierungen
 - ...
- Rest- und Einbaufeuchte von Materialien

Fertigkeiten:

- ✓ Anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für vorgegebene Bauteile und Arbeiten auswählen
- ✓ Bei der Fertigung und Montage von Bauteilen die chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften der Materialien berücksichtigen
- ✓ Die Eigenschaften der Grundmaterialien bei der Nutzung berücksichtigen und fachgerecht auswählen:
 - Befestigungsmittel
 - Untergründe
 - Dämmstoffplatten
 - Unterputze
 - Oberputze und Schlussbeschichtungen
 - Anstriche bzw. Farben
 - Armierungen
 - ...
- ✓ Die Auswirkungen der Rest- und Einbaufeuchte von Materialien und deren Folgen einkalkulieren und berücksichtigen

B.4. Materialkunde: Erweiterte Materialkunde

Kompetenz:

Die erweiterte Palette von klassischen und spezifischen Materialien für Verputzarbeiten im Innen- und Außenbereich, sowie ihre Eigenschaften kennen. Sie entsprechend ihrer bauphysikalischen Eigenschaften und der gewünschten Zweckbestimmung auswählen, und fachgerecht verarbeiten bzw. einsetzen, inklusive vorschriftsmäßiger Entsorgung.

Kenntnisse:

- Putzarten:
 - Gipsputz
 - Lehmputz
 - Kalkputz
 - Zementputz
 - Mineralische Putze
 - Kunstharzputze
 - ...
- Bau- und Bauhilfsstoffe: Arten, Einsatzgebiete und Eigenschaften, wie z.B.
 - Bindemittel
 - Befestigungsmittel
 - Kleb- und Zuschlagsstoffe
 - Füllstoffe und Zuschläge
 - Hilfsstoffe und Zusatzmittel
 - Schienen und Leisten
 - Verdicker und Verflüssiger
 - Konservierungsmittel
 - ...
- Schichtaufbauten: Art und Ziel
- Zusammenspiel verschiedener Materialien und Materialeigenschaften
- Wärmeausdehnung bei Materialien und Bauteilen
- Grundreinigungs- und Imprägniermittel
- Allgemeine Verarbeitungshinweise
- Ökonomischer und ökologischer Umgang mit Energie und Rohstoffen
- Abfallentsorgung und Reststoffverwertung

Fertigkeiten:

- ✓ Die geeigneten Putzarten zweckbestimmt auswählen und fachgerecht verwenden wie z.B.
 - Gipsputz
 - Lehmputz
 - Kalkputz
 - Zementputz
 - Mineralische Putze
 - Kunstharzputze
 - ...
- ✓ Die Einsatzgebiete der verwendeten Bau- und Bauhilfsstoffe unterscheiden sowie deren Eigenschaften berücksichtigen: wie z.B.
 - Bindemittel
 - Befestigungsmittel
 - Kleb- und Zuschlagsstoffe
 - Füllstoffe und Zuschläge
 - Hilfsstoffe und Zusatzmittel
 - Schienen und Leisten
 - Verdicker und Verflüssiger
 - Konservierungsmittel
- ✓ Risiken des Zusammenwirkens von verschiedenen Materialien vermeiden
- ✓ Eigenschaften von Kunst- und Naturstoffen bei deren Auswahl und Einsatz berücksichtigen
- ✓ Die Wärmeausdehnung der verschiedenen Materialien und Bauteilen beachten
- ✓ Die gängigen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bedarfsorientiert einsetzen
- ✓ Energieeffizient und rohstoffschonend arbeiten
- ✓ Fertigungs- und Baustellenabfälle vorschriftsmäßig entsorgen

B.5. Materialkunde: Werkzeuge und Geräte

Kompetenz:

Den jeweiligen Arbeiten entsprechend die geeigneten Werkzeuge, Geräte, Hilfsmittel und Maschinen auswählen sowie sicher, effizient und fachgerecht einsetzen, inklusive Reinigung, Wartung und Unterhalt.

Kenntnisse:

- Arbeitswerkzeuge, Geräte und Maschinen: Art, Funktionsweise, Zweckbestimmung und Nutzung
- Gerätevorhalteliste
- Besondere Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Werkzeugen, Geräten, Hilfsmitteln und Maschinen
- Energieeffiziente und maschinenschonende Gerätenutzung
- Lagerung, Wartung, Unterhalt und Reinigung von Werkzeugen, Maschinen und Geräten

Fertigkeiten:

- ✓ Entsprechend der zu bearbeitenden Werkstoffe geeignete Werkzeuge, Geräte, Hilfsmittel und Maschinen auswählen
- ✓ Gerätevorhalteliste korrekt erstellen und auf der Baustelle nutzen
- ✓ Werkzeuge, Geräte und Maschinen fachgerecht, sicher, energieeffizient und maschinenschonend verwenden
- ✓ Werkzeuge, Geräte und Maschinen sorgfältig lagern, reinigen, warten und unterhalten

B.6. Gewerksübergreifende Theorie und Materialkunde: Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und -planung

Kompetenz:

Eigene Arbeiten auf der Baustelle mit Blick auf das Arbeitsergebnis effizient planen und vorbereiten.

Kenntnisse:

- Auftragsübernahme und Leistungserfassung
- Arbeitsplan und Arbeitsablauf
- Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen
- Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen
- Verwendung von Baustoffen und Bauhilfsstoffen
- Maßeinheiten und Größen
- Skizzen und Bauzeichnungen
- Prüfen und Vorbereiten von Untergründen:
 - Beschädigungen
 - Verunreinigungen
 - Ebenheit
 - Gefälle
 - Höhenlage
 - Feuchtigkeit und Saugfähigkeit
 - ...
- Vorhaltelisten für Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Energieversorgung am Arbeitsplatz

Fertigkeiten:

- ✓ Arbeitsauftrag erfassen und auf eine eigene Arbeitsplanung herunter brechen
- ✓ Arbeitsabläufe unter Beachtung mündlicher und schriftlicher Vorgaben mit Kollegen oder anderen Handwerkern vorab sowie auf der Baustelle abstimmen
- ✓ Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen sowie an Fertigteilen ermitteln, diese anfordern und zeitgerecht bereitstellen
- ✓ Eigene Arbeitsabläufe festlegen
- ✓ Anhand von Skizzen und Zeichnungen Bauhilfsberechnungen durchführen
- ✓ Untergründe auf Beschaffenheit der Oberfläche prüfen, insbesondere auf:
 - Beschädigungen
 - Verunreinigungen
 - Ebenheit
 - Gefälle
 - Höhenlage
 - Saugfähigkeit und Feuchtigkeit
 - ...
- ✓ Einrichten der Baustelle

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Materialentsorgung auf der Baustelle ➤ Routenplanung zur Baustelle 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Absichern der Baustelle ✓ Energieversorgung am Arbeitsplatz sichern ✓ Materialentsorgung am Arbeitsplatz sichern ✓ Arbeitswerkzeuge und -geräte passend auswählen und beschaffen ✓ Sich mit der Wegstrecke zur Baustelle vertraut machen
---	--

B.7. Verarbeitungstechnik -Fachrechnen-Fachzeichnen: Baustellenplanung und -führung

Kompetenz:

Eigene Arbeitsabläufe und die anderer auf der Baustelle autonom und effizient planen, inklusive Erstellen von Bauzeichnungen und Baustellenberechnungen, ausführen und deren Ausführung prüfen sowie gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einleiten.

Kenntnisse:

- Lastenheft
- Technische Skizzen und Zeichnungen
- Baustellenberechnung und Montagemaße
- Winkel und Längen
- Materialliste
- Ermittlung von Materialbedarf
- Materialbestellung und -annahme
- Werkzeug-, Geräte- und Maschinenwahl
- Arbeitsplanung einer Baustelle : Arbeitsschritte und -abläufe
- Gewerke auf der Baustelle
- Arbeitsaufteilung und -aufwand
- Personaleinsatz
- Grundlagen der Baustellenlogistik
- Organisation einer Baustelle unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Merkmale und Anforderungen
- Qualitätssicherung und -sicherungsverfahren
- Bauabnahme
- Mängelfeststellung und -erfassung
- Mängelbehebung: Planung von Korrekturarbeiten

Fertigkeiten:

- ✓ Lastenhefte lesen und verstehen
- ✓ Detaillierte technische Zeichnungen und vollständige Baustellenberechnungen anhand von Angaben aus Lastenheften und Skizzen unter Anleitung erstellen
- ✓ Montagemaße aufnehmen und übertragen
- ✓ Winkel mit feststehenden Winkeln prüfen und mit Winkelmessern messen
- ✓ Materialkalkulationen und -listen erstellen
- ✓ Materialien korrekt und fristgerecht bestellen, annehmen und prüfen
- ✓ Werkzeuge, Geräte und Maschinen nach Anforderungen der Baustelle auswählen, beschaffen und vorbereiten
- ✓ Arbeitsschritte und -abläufe der Baustelle vorab effizient planen
- ✓ Spezifika bei Neu-, Altbau, Sanierung oder Renovierung planerisch beachten
- ✓ Arbeitsaufteilung vornehmen und-aufwand zeitlich und nach Kosten bestimmen
- ✓ Baustellenlogistik im Sinne der Baustellenver- und -entsorgung in die Planung einbeziehen
- ✓ Vollständige Arbeitsschritte und -abläufe einer Baustelle planen und für Eigen- oder Fremдумsetzung verständlich beschreiben
- ✓ Qualitätsorientiert arbeiten und andere dazu anleiten
- ✓ Eine Bauabnahme durchführen oder begleiten
- ✓ Arbeitsmängel erkennen, erfassen und beheben, inklusive der Planung von Korrekturarbeiten

B.8. Fachrechnen und Fachzeichen: Grundlagen des Bauzeichnens und der Baubemaßung

Kompetenz:

Technische Bauzeichnungen aus Skizzen und Vorgaben erstellen, bemaßen, lesen und verstehen, umsetzen und anpassen.

Kenntnisse:

- Skizzen und Handzeichnungen
- Technische Zeichnungen (Bauzeichnung)
- Aufmaßskizzen
- Zeichentechniken und -methoden
- Bemaßen von Bauzeichnungen und Herstellungsplänen
- Lesen einfacher und komplexerer Bauzeichnungen und Ausführungspläne
- Berechnungsgrundlagen z.B. Volumen, Flächen, Steigungen oder Neigungswinkel

Fertigkeiten:

- ✓ Skizzen und Handzeichnungen herstellen sowie nutzen und anpassen
- ✓ Technische Zeichnungen lesen und verstehen
- ✓ Aufmaßskizzen anfertigen
- ✓ Anhand von Skizzen und Zeichnungen Flächen- und Volumenberechnungen durchführen
- ✓ Lesen, erstellen und bemaßen detaillierter Bauzeichnungen und Herstellungspläne
- ✓ Umsetzen von Bauzeichnungen unter Einbeziehung von Berechnungsgrundlagen, z.B. Volumen, Flächen, Steigungen oder Neigungswinkel

B.9. Verarbeitungstechnik: Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Außenbereich

Kompetenz:

Die klassischen Techniken des Verputzerhandwerks mit verschiedenen Arbeitsschritten und Vorgängen sorgfältig vorbereiten sowie fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar ausführen. Deren korrekte Ausführung prüfen.

Kenntnisse:

- Hand- und Maschinenputz (Silotechnik)
- Verarbeitung, Putzdicken und Standzeiten
- Auswahlkriterien und Anforderungen des anzuwendenden Verfahrens:
 - Bauliche Voraussetzungen
 - Untergrundarten
 - Untergrundprüfung
 - Horizontalabdeckungen
 - Abdichtungen gegen Bodenfeuchte, nichtdrückendes und drückendes Wasser
- Verfahren:
 - Grundierungen und Unterputze
 - Oberputze und Schlussbeschichtungen
 - Anstriche
 - Aussensockelputz
 - Kellerwandaußenputz

Fertigkeiten:

- ✓ Die baulichen Voraussetzungen prüfen und bewerten sowie das geeignete Verfahren auswählen (Hand- oder Maschinenputz)
- ✓ Die Verarbeitungshinweise sowie Putzdicken und Standzeiten beachten
- ✓ Die Untergründe erkennen, prüfen, beurteilen und bestimmen sowie tragfähige Untergründe schaffen unter ständiger Berücksichtigung der Abdichtung gegen Bodenfeuchte, nichtdrückendes und drückendes Wasser
- ✓ Die geeigneten Verfahren fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar ausführen:
 - Grundierungen und Unterputze
 - Oberputze und

<ul style="list-style-type: none"> - Zementmörtel auf Beton ➤ Bekleidungen und Beläge ➤ Befestigungssysteme ➤ Bewegungsfugen ➤ Verputzen von Bauteilen: <ul style="list-style-type: none"> - Säulen - Treppen - Bögen - Gerundete Flächen ➤ Außenbeläge (z.B. Terrassenbeläge) ➤ Abdichtung von Bauteilen ➤ Alternative Abdichtung ➤ Öffnungen , Aussparungen und Anschlüsse ➤ Grundreinigung und Imprägnierung ➤ Qualitätsprüfung der Techniken und Verfahren ➤ Ansätze und Dehnungsfugen ➤ Anschlüsse: <ul style="list-style-type: none"> - Fenster - Fensterbänke - Türen - Garagen - ... ➤ Qualitätsprüfung der Techniken und Verfahren ➤ Qualitätssicherung 	<p style="text-align: center;">Schlussbeschichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstriche - Aussensockelputz - Kellerwandaußenputz - Zementmörtel auf Beton <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bekleidungen und Beläge für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen herstellen und das geeignete Befestigungssystem auswählen ✓ Bewegungsfugen einteilen, anlegen sowie Fugen mit elastischen Füllstoffen schließen ✓ Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten verputzen ✓ Außenbeläge wie bspw. Terrassenbeläge witterungsbeständig und langanhaltend verlegen ✓ Bauteile unter Verwendung verschiedener Systeme gegen Bodenfeuchtigkeit und gegen nichtdrückendes und drückendes Wasser abdichten ✓ Alternativ Abdichtungen besonders im Ablauf- und Spritzwasserbereich anwenden ✓ Nischen und Einmauerungen planen und mit unterschiedlichen Materialien ausführen ✓ Die Grundreinigung und Imprägnierung fachgerecht langlebig durchführen ✓ Öffnungen Aussparungen und Formen für Fenster, Fensterbänke, Türen, usw. sowie Anschlüsse anarbeiten ✓ Im Rahmen der Qualitätssicherung die angewandten Verfahren auf Dichtigkeit prüfen
--	---

Kompetenz:

Die Verarbeitung von Wärmedämmsystemen, Wärmedämmverbundsystemen und Wärmedämmputzsystemen als klassischen Techniken des Verputzerhandwerks mit verschiedenen Arbeitsschritten und Vorgängen sorgfältig vorbereiten sowie fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar ausführen. Deren korrekte Ausführung prüfen.

Kenntnisse:

- ✓ Bauphysikalische Eigenschaften von Wärmedämmverbundsystemen und Wärmedämmputzsystemen
- ✓ Heizkosten und Energieverbrauch
- ✓ Gesetzliche Regelungen und Anforderungen
- ✓ Wärmedämmverbundsysteme

Fertigkeiten:

- ✓ Die bauphysikalische Eigenschaften von Wärmedämmverbundsystemen und Wärmedämmputzsystemen kennen
- ✓ Die Einflüsse der Wärmedämmsysteme, Wärmedämmverbundsysteme und Wärmedämmputzsysteme auf Heizkosten und Energieverbrauch benennen und

<ul style="list-style-type: none"> - Transport und Lagerung - Verarbeitungstemperaturen - Befestigungsmittel - Befestigung der Dämmstoffplatten - Bearbeiten der Dämmstoffplattenoberfläche - Putzschichten und Dicken - Dehnungsfugen - Armierungsputze - Anschlüsse - Schlussbeschichtungen - Schlussanstriche ✓ Wärmedämmputzsysteme <ul style="list-style-type: none"> - Untergrund - Dämmputzträger - Wärmedämmputz - Ausgleichsputz - Oberputz - Dehnungsfugen - Anschlüsse - Schlussbeschichtungen - Schlussanstrich 	<p>erläutern sowie die geltenden gesetzlichen Regelungen und Anforderungen beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Bedingungen der Lagerung und des Transportes von Wärmedämmverbundsystemen beachten ✓ Die Dämmstoffplatten fachgerecht und maximal haltbar anbringen und bearbeiten ✓ Die Oberfläche der Dämmstoffplatten unter Berücksichtigung von Putzschichten und Dicken witterungsfest bearbeiten ✓ Passende Armierungsputze auswählen und verarbeiten ✓ Die Schlussbeschichtungen bzw. Schlussanstriche auswählen und auftragen ✓ Wärmedämmputzsysteme herstellen ✓ Dämmputzträger fachgerecht anbringen ✓ Wärmedämmputz und Ausgleichsputz fachgerecht und witterungsfest auftragen ✓ Anschlüsse vorsehen und aussparen ✓ Oberputze und Schlussanstriche bzw. Schlussbeschichtungen auswählen und fachgerecht auftragen
---	---

B.10. Verarbeitungstechnik: Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Innenbereich

Kompetenz:

Die klassischen Techniken des Verputzerhandwerks mit verschiedenen Arbeitsschritten und Vorgängen sorgfältig vorbereiten sowie fachgerecht und dauerhaft haltbar ausführen. Deren korrekte Ausführung prüfen.

Kenntnisse:

- Hand- und Maschinenputz (Silotechnik)
- Verarbeitung, Putzdicken und Standzeiten
- Anwendungsbereiche
- Bindemittel und Zusammenstellung
 - Mineralische Putze
 - Kunstharzputze
- Voranstriche
 - Neutralisierungsanstrich
 - Isolieranstrich
 - Tiefengrund
- Putzträger
 - Holzwolle
 - Leichtbauplatten
 - Gipskarton- Putzträgerplatten
 - Holzstäbe
 - Drahtgewebe
- Putzbewehrung
 - Anwendungsbereiche

Fertigkeiten:

- ✓ Die baulichen Voraussetzungen prüfen und bewerten sowie das geeignete Verfahren auswählen (Hand- oder Maschinenputz)
- ✓ Die Verarbeitungshinweise sowie Putzdicken und Standzeiten beachten
- ✓ Die Putzarten aufgrund ihrer Bindemittel und Anwendungsbereiche unterscheiden und fachgerecht auswählen:
 - Mineralische Putze
 - Kunstharzputze
- ✓ Die Voranstriche unterscheiden und fachgerecht auswählen und anwenden:
 - Neutralisierungsanstrich
 - Isolieranstrich
 - Tiefengrund
- ✓ Die verschiedenen Putzträger unterscheiden und fachgerecht auswählen und anwenden:
 - Holzwolle
 - Leichtbauplatten
 - Gipskarton- Putzträgerplatten

<ul style="list-style-type: none"> - Putzbewehrung bei Betondecken ➤ Putzprofile ➤ Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ➤ Bauteile in Trockenbauweise ➤ Basismaurerarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Holzstäbe - Drahtgewebe ✓ Die Putzbewehrung unter Berücksichtigung von Spezifität auswählen und anwenden: <ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsbereiche - Putzbewehrung bei Betondecken ✓ Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz einbauen ✓ Bauteile insbesondere Wände, Unterdecken und Deckenbekleidungen aus Gipskarton- und Gipsfaserplatten herstellen und montieren ✓ Maurerarbeiten als Basisfertigkeit ausführen
---	--

B.11. Verarbeitungstechnik: Spezifische Techniken des Verputzerhandwerks

Kompetenz:

Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an bestehenden Oberflächen sowie grundlegende Behandlung von Oberflächen nach Arbeitsanweisung durchführen als spezifische Baukompetenz.

Kenntnisse:

- Arten und Ursachen von Putzschäden
 - Verschmutzung
 - Rissbildung
 - Durchfeuchtung
 - Pilzbildung
 - ...
- Arten und Methoden der Putzsanierung
- Substanzerhaltung durch Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen
- Methoden zum Feststellen und Beschreiben von Baumängeln: Schadens- und Ursachenanalyse
- Der Mängelkatalog als Dokumentation für Kunden und Bauherren
- Eingrenzen von Fehlerquellen und Störungen
- Präventives und korrekatives Behandeln von Putzen
- Instandsetzen und Sanierung von Putzen

Fertigkeiten:

- ✓ Arten und Ursachen von Putzschäden erkennen und fachgerecht handhaben:
 - Verschmutzung
 - Rissbildungen
 - Durchfeuchtung
 - Pilzbildung
 - ...
- ✓ Präventive Instandhaltung von Oberflächenplanen und fachgerecht durchführen
- ✓ Maßnahmen der Substanzerhaltung durch Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen
- ✓ Mängel an Oberflächenerkennen und systematisch festhalten und beschreiben
- ✓ Aufstellen eines bauherrngerechten Mängelkatalogs
- ✓ Eingrenzen von Schadensursachen, Schäden und Schadensrisiken durch Sofortmaßnahmen
- ✓ Reparaturen und Mängelbehebung an bestehenden Bauten und Bauteilen fachgerecht ausführen
- ✓ Wartungsarbeiten nach Plan bzw. Auftrag durchführen und dokumentieren
- ✓ Bekleidungen und Beläge auf mechanische Beschädigung und Verschleiß prüfen und ggf. demontieren, reparieren und montieren

Kompetenz:

Baustile und -epochen bestimmen sowie neue Stilrichtungen und Trends ermitteln und Kunden empfehlen. Baustile und neue Trends und Techniken bei den verschiedenen Arbeiten beachten und umsetzen.

Kenntnisse:

- Die Baustile nach Epochen, von der Renaissance bis zur Gegenwart
- Das Verputzerhandwerk in den verschiedenen Epochen
- Erkennungsmerkmale von Stilrichtungen und ihre jeweiligen dekorativen Elemente
- Grundlagen der Restaurierung alter Bausubstanz
- Moderne Stilrichtungen, Trends und Farben
- Neue Arbeitsmethoden und Materialien
- Handwerkliche Umsetzung von Stilrichtungen und Trends

Fertigkeiten:

- ✓ Baustile und Merkmale verschiedener Epochen erkennen und zuordnen
- ✓ Innenräume einer bestimmten Stilrichtung zuordnen
- ✓ Material- und Werkzeugauswahl, Arbeitstechniken und dekorative Elemente einer Stilrichtung anpassen
- ✓ Zeitgeist und Trends beim Verputzen recherchieren und bei Kundenberatung und Arbeiten berücksichtigen
- ✓ Stete Weiterbildung zu neuen Stilen Materialien, Produkten und Techniken

Kompetenz:

Grundlegende Stuckateurarbeiten an bestehenden Decken, Wänden und sanierungsbedürftigen Stuckprofilen durchführen sowie Abgüsse herstellen als spezifische Baukompetenz.

Kenntnisse:

- Geschichte des Stucks: Grundlagen der Baugeschichte und -stile
- Stuckgips
- Stuckprofile
- Stuckschablonen:
 - Schablonenbau
 - Schablonenführung
- Zugtechniken
- Zeichnerische Darstellung
- Abgüsse
- Modellierung
- Stucksanierung

Fertigkeiten:

- ✓ Die Grundlagen der Baugeschichte sowie die Geschichte des Stucks verinnerlichen
- ✓ Stuckgips anwendungsfertig anrühren und verarbeiten
- ✓ Stuckprofile verarbeiten
- ✓ Anhand von Schablonen Stuck bearbeiten durch:
 - Schablonenbau
 - Schablonenführung
- ✓ Abgüsse herstellen
- ✓ Stuckteile sichern, abnehmen und aufarbeiten

C. Bewertungs- und Stundenraster

K03 Verputzer/in: Stunden- und Punkteverteilung in der Lehre														
Kurse	1. JAHR				2. JAHR				3. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Pkte.
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
Verarbeitungstechnik	38	20	85	105	38	30	85	115	38	30	85	115	114	345
Materialkunde	30	20	35	55	30	30	35	65	30	30	35	65	90	195
Gewerksübergreifende Theorie	52	20	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	52	0
Fachrechnen	10	10	15	25	10	10	15	25	10	10	15	25	30	75
Fachzeichnen	8	10	0	10	8	10	0	10	8	10	0	10	24	30
Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz	10	10	15	25	10	10	15	25	10	10	15	25	30	75
Verarbeitungstechnik: Praktisches Arbeiten	32	30	0	30	32	30	0	30	32	30	0	30	96	90
Arbeitsberichte	0	30	0	30	0	30	0	30	0	30	0	30		90
TOTAL	<u>180</u>	150	150	300	<u>128</u>	150	150	300	<u>128</u>	150	150	300	<u>436</u>	900

Bewertungskriterien in der praktischen Gesellenprüfung (C-Prüfung)	
Innenputz	100
Aussenputz	200
Plan	40
Arbeitsweise	30
Anwendungswissen	30
TOTAL	400

D. Fortschrittstabelle

Betriebliche Ausbildung

K03 - Verputzer/in

Folgende Fertigkeiten werden vom Lehrling in unserem Betrieb erlernt werden:

- „x“ **Zutreffendes bitte ankreuzen**
 (regelmäßige Tätigkeiten im Betrieb)
- „↓“ **betriebliche Schwerpunkte/Stärken mit einem Pfeil markieren**
 (häufige Tätigkeiten im Betrieb)
- „?“ **mögliche Probleme mit einem Fragezeichen versehen**
 (z. B. Tätigkeiten, die gar nicht oder kaum noch ausgeübt werden)

<u>FERTIGKEITEN</u>	Im Betrieb		
	1. Lj	2. Lj	3. Lj
B.1. Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz			
Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten			
Lehrvertrags- und Arbeitspflichten einhalten			
Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. einfordern			
Informationen zu Weiterbildungsangeboten finden			
Einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung entwerfen			
Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten			
Berufsspezifische Vorschriften und Regelungen anwenden			
Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Verhalten erkennen und vermeiden			
Arbeitsabläufe sicher gestalten			
Maßnahmen zur Ersten Hilfe ergreifen			
Nach ergonomischen Gesichtspunkten arbeiten			
Hygiene am Arbeitsplatz einhalten und Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung umsetzen			
Unfälle nach Vorschrift melden			
Sachgerechter Umgang mit Maschinen und Geräten beherrschen bzw. diese zweckgebunden und sicher einsetzen			
Gefahren, die von Giften, Dämpfen, Gasen und leichtentzündbaren Stoffen ausgehen, korrekt einschätzen und beachten sowie bei Unfällen vorschriftsmäßig agieren			
Transportvorgänge und -wege sicher gestalten			

B.2. Kunden- und Dienstleistungsorientierung			
Kundenorientierung in allen Tätigkeiten des täglichen Arbeitsablaufs umsetzen			
Kunden durch kundenorientiertes Auftreten und zufriedenstellende Arbeit binden			
Anstands- und Verhaltensregeln beachten			
Kunden respektvoll und freundlich behandeln			
Privatsphäre und -eigentum des Kunden respektieren			
B.3. Grundlagen der Materialkunde			
Anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für vorgegebene Bauteile und Arbeiten auswählen			
Bei der Fertigung und Montage von Bauteilen die chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften der Materialien berücksichtigen			
Die Eigenschaften der Grundmaterialien bei der Nutzung berücksichtigen und fachgerecht auswählen: Befestigungsmittel, Untergründe, Dämmstoffplatten, Unterputze, Oberputze und Schlussbeschichtungen, Anstriche bzw. Farben, Armierungen, usw.			
Die Auswirkungen der Rest- und Einbaufeuchte von Materialien und deren Folgen einkalkulieren und berücksichtigen			
B.4. Erweiterte Materialkunde			
Die geeigneten Putzarten zweckbestimmt auswählen und fachgerecht verwenden wie z.B. Gipsputz, Lehmputz, Kalkputz, Zementputz, Mineralische Putze, Kunstharzputze , usw.			
Die Einsatzgebiete der verwendeten Bau- und Bauhilfsstoffe unterscheiden sowie deren Eigenschaften kennen und berücksichtigen: wie z.B. Bindemittel, Befestigungsmittel, Kleb- und Zuschlagsstoffe, Füllstoffe und Zuschläge, Hilfsstoffe und Zusatzmittel wie Schienen und Leisten, Verdicker und Verflüssiger, Konservierungsmittel			
Risiken des Zusammenwirkens von verschiedenen Materialien vermeiden			
Eigenschaften von Kunst- und Naturstoffen bei deren Auswahl und Einsatz berücksichtigen			
Die Wärmeausdehnung der verschiedenen Materialien und Bauteilen beachten			
Energieeffizient und rohstoffschonend arbeiten			
Die gängigen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bedarfsorientiert einsetzen			
Fertigungs- und Baustellenabfälle vorschriftsmäßig entsorgen			
B.5. Werkzeuge und Geräte			
Entsprechend der zu bearbeitenden Werkstoffe geeignete Werkzeuge, Geräte, Hilfsmittel und Maschinen auswählen			
Gerätevorhalteliste korrekt erstellen und auf der Baustelle nutzen			
Werkzeuge, Geräte und Maschinen fachgerecht, sicher, energieeffizient und maschinenschonend verwenden			

Werkzeuge, Geräte und Maschinen sorgfältig lagern, reinigen und warten und unterhalten			
B.6. Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und -planung			
Arbeitsauftrag erfassen und auf eine eigene Arbeitsplanung herunter brechen			
Arbeitsabläufe unter Beachtung mündlicher und schriftlicher Vorgaben mit Kollegen oder anderen Handwerkern vorab sowie auf der Baustelle abstimmen			
Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen sowie an Fertigteilen ermitteln, diese anfordern und zeitgerecht bereitstellen			
Eigene Arbeitsabläufe festlegen			
Anhand von Skizzen und Zeichnungen Bauhilfsberechnungen durchführen			
Untergründe auf Beschaffenheit der Oberfläche prüfen, insbesondere auf Beschädigungen, Verunreinigungen, Ebenheit, Gefälle, Höhenlage, Saugfähigkeit und Feuchtigkeit			
Die Baustelle einrichten			
Die Baustelle absichern			
Energieversorgung und Materialentsorgung am Arbeitsplatz sichern			
Arbeitswerkzeuge und -geräte passend auswählen und beschaffen			
Sich mit der Wegstrecke zur Baustelle vertraut machen			
B.7. Baustellenplanung und -führung			
Lastenhefte lesen und verstehen			
Detaillierte technische Zeichnungen und vollständige Baustellenberechnungen anhand von Angaben aus Lastenheften und Skizzen erstellen			
Montagemäße aufnehmen und übertragen			
Winkel mit feststehenden Winkeln prüfen und mit Winkelmessern messen			
Materialkalkulationen und -listen erstellen			
Materialien korrekt und fristgerecht bestellen, annehmen und prüfen			
Werkzeuge, Geräte und Maschinen nach Anforderungen der Baustelle auswählen, beschaffen und vorbereiten			
Arbeitsschritte und -abläufe der Baustelle vorab effizient planen			
Spezifika bei Neu-, Altbau, Sanierung oder Renovierung planerisch beachten			
Arbeitsaufteilung vornehmen und-aufwand zeitlich bestimmen			
Baustellenlogistik im Sinne der Baustellenver- und -entsorgung in die Planung einbeziehen			
Vollständige Arbeitsschritte und -abläufe einer Baustelle planen und für Eigen- oder Fremdummysetzung verständlich beschreiben			
Qualitätsorientiert arbeiten und andere dazu anleiten			
Eine Bauabnahme durchführen oder begleiten			
Arbeitsmängel erkennen, erfassen und beheben, inklusive Planung von Korrekturarbeiten			
B.8. Grundlagen des Bauzeichnens und der Baubemaßung			
Skizzen und Handzeichnungen herstellen sowie nutzen und anpassen			
Technische Zeichnungen lesen und verstehen			

Aufmaßskizzen anfertigen			
Anhand von Skizzen und Zeichnungen Flächen- und Volumenberechnungen durchführen			
Lesen, erstellen und bemaßen detaillierter Bauzeichnungen und Herstellungspläne			
Umsetzen von Bauzeichnungen unter Einbeziehung von Berechnungsgrundlagen z.B. Volumen, Flächen, Steigungen oder Neigungswinkel			
B.9. Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Außenbereich			
Die baulichen Voraussetzungen prüfen und bewerten sowie das geeignete Verfahren auswählen (Hand- oder Maschinenputz)			
Die Verarbeitungshinweise sowie Putzdicken und Standzeiten beachten			
Die Untergründe erkennen, prüfen, beurteilen und bestimmen sowie tragfähige Untergründe schaffen unter ständiger Berücksichtigung der Abdichtung gegen Bodenfeuchte, nichtdrückendes und drückendes Wasser			
Die geeigneten Verfahren fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar ausführen: <ul style="list-style-type: none"> - Grundierungen und Unterputze - Oberputze und Schlussbeschichtungen - Anstriche - Aussensockelputz - Kellerwandaußenputz - Zementmörtel auf Beton,... 			
Bekleidungen und Beläge für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen herstellen und das geeignete Befestigungssystem auswählen			
Bewegungsfugen einteilen, anlegen sowie Fugen mit elastischen Füllstoffen schließen			
Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten verputzen			
Außenbeläge wie bspw. Terrassenbeläge witterungsbeständig und langanhaltend verlegen			
Bauteile unter Verwendung verschiedener Systeme gegen Bodenfeuchtigkeit und gegen nichtdrückendes und drückendes Wasser abdichten			
Alternativ Abdichtungen besonders im Ablauf- und Spritzwasserbereich anwenden			
Nischen und Einmauerungen planen und mit unterschiedlichen Materialien ausführen			
Die Grundreinigung und Imprägnierung fachgerecht langlebig durchführen			
Öffnungen Aussparungen und Formen für Fenster, Fensterbänke, Türen, usw. sowie Anschlüsse anarbeiten			
Im Rahmen der Qualitätssicherung die angewandten Verfahren auf Dichtigkeit prüfen			
Die bauphysikalischen Eigenschaften von Wärmedämmverbundsystemen und Wärmedämmputzsystemen kennen			

Die Einflüsse der Wärmedämmsysteme, Wärmedämmverbundsysteme und Wärmedämmputzsysteme auf Heizkosten und Energieverbrauch benennen und erläutern sowie die geltenden gesetzlichen Regelungen und Anforderungen beachten			
Die Bedingungen der Lagerung und des Transportes von Wärmedämmverbundsystemen beachten			
Die Dämmstoffplatten fachgerecht und maximal haltbar anbringen und bearbeiten			
Die Oberfläche der Dämmstoffplatten unter Berücksichtigung von Putzschichten und Dicken witterungsfest bearbeiten			
Passende Armierungsputze auswählen und verarbeiten			
Die Schlussbeschichtungen bzw. Schlussanstriche auswählen und auftragen			
Wärmedämmputzsysteme herstellen			
Dämmputzträger fachgerecht anbringen			
Wärmedämmputz und Ausgleichputz fachgerecht und witterungsfest auftragen			
Anschlüsse vorsehen und aussparen			
Oberputze und Schlussanstriche bzw. Schlussbeschichtungen auswählen und fachgerecht auftragen			
B.10. Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Innenbereich			
Die baulichen Voraussetzungen prüfen und bewerten sowie das geeignete Verfahren auswählen (Hand- oder Maschinenputz)			
Die Verarbeitungshinweise sowie Putzdicken und Standzeiten beachten			
Die Putzarten aufgrund ihrer Bindemittel und Anwendungsbereiche unterscheiden und fachgerecht auswählen: Mineralische Putze oder Kunstharzputze			
Die Voranstriche unterscheiden und fachgerecht auswählen und anwenden: Neutralisierungsanstrich, Isolieranstrich oder Tiefengrund			
Die verschiedenen Putzträger unterscheiden und fachgerecht auswählen und anwenden: Holzwolle, Leichtbauplatten, Gipskarton-Putzträgerplatten, Holzstäbe, Drahtgewebe			
Die Putzbewehrung unter Berücksichtigung von Spezifität auswählen und anwenden: Anwendungsbereiche oder Putzbewehrung bei Betondecken			
Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz einbauen			
Bauteile insbesondere Wände, Unterdecken und Deckenbekleidungen aus Gipskarton- und Gipsfaserplatten herstellen und montieren			
Maurerarbeiten als Basisfertigkeit ausführen			
B.11. Spezifische Techniken des Verputzerhandwerks			
Arten und Ursachen von Putzschäden erkennen und fachgerecht handhaben: Verschmutzung, Rissbildungen, Durchfeuchtung, Pilzbildung, usw.			
Präventive Instandhaltung von Oberflächenplanen und fachgerecht durchführen			
Maßnahmen der Substanzerhaltung durch Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen			

IAWM

Mängel an Oberflächenerkennen und systematisch festhalten und beschreiben			
Aufstellen eines bauherrengerechten Mängelkatalogs			
Eingrenzen von Schadensursachen, Schäden und Schadensrisiken durch Sofortmaßnahmen			
Reparaturen und Mängelbehebung an bestehenden Bauten und Bauteilen fachgerecht ausführen			
Wartungsarbeiten nach Plan bzw. Auftrag durchführen und dokumentieren			
Bekleidungen und Beläge auf mechanische Beschädigung und Verschleiß prüfen und ggf. demontieren, reparieren und montieren			
Baustile und Merkmale verschiedener Epochen erkennen und zuordnen			
Innenräume einer bestimmten Stilrichtung zuordnen			
Material- und Werkzeugauswahl, Arbeitstechniken und dekorative Elemente einer Stilrichtung anpassen			
Zeitgeist und Trends beim Verputzen recherchieren und bei Kundenberatung und Arbeiten berücksichtigen			
Stete Weiterbildung zu neuen Stilen Materialien, Produkten und Techniken			
Die Grundlagen der Baugeschichte sowie die Geschichte des Stucks verinnerlichen			
Stuckgips anwendungsfertig anrühren und verarbeiten			
Stuckprofile verarbeiten			
Anhand von Schablonen Stuck bearbeiten durch: Schablonenbau und Schablonenführung			
Abgüsse herstellen			
Stuckteile sichern, abnehmen und aufarbeiten			

UNTERSCHRIFTEN

Der Lehrmeister

Der gesetzl. Vertreter

Der Lehrling

Der Ausbilder

Der Vormund

	DATUM	UNTERSCHRIFT LEHRMEISTER
1. LEHRJAHR		
2. LEHRJAHR		
3. LEHRJAHR		